

# Kometenhafter Zehn-Sekunden-Sprung

## Mittelstreckenläufer Pascal Kleyer (17) „Shooting-Star“ des Jahres der LG Region Karlsruhe

Unglaublich, einfach unglaublich – immer wieder schüttelt Pascal Kleyer den Kopf. Und immer wieder fällt, während der Mittelstreckenläufer der Leichtathletik Gemeinschaft Region (LGR) Karlsruhe von seinem ereignisreichen Jahr erzählt, dieses eine Wort: „Unglaublich!“ Achter bei den U-18-Weltmeisterschaften war Pascal Kleyer geworden; als einziger Europäer hatte er das 800 Meter-WM-Finale in der kolumbianischen Millionenmetropole Cali erreicht. „Nichts war so geplant“, sagt der 17-Jährige. Alles sei ganz plötzlich gekommen. So eine Saison müsse man sacken lassen, meint Kleyer: „Ich habe mich mal hingelegt und darüber nachgedacht, was ich geschafft habe. Letztes Jahr hätte ich gesagt, hallo, das ist unmöglich. Es ist echt der Wahnsinn, was man mit dem Sport alles erreichen kann. Ich habe neue Freunde kennengelernt, super Leute getroffen und mir auch einen Namen in der Leichtathletik gemacht – toll, einfach toll.“

„So eine Saison muss man sacken lassen“

Das Sahnehäubchen gab's bei den deutschen Meisterschaften. Mit dem 800-Meter-Titel – und der herausragenden Siegerzeit von 1:49,98 Minuten (badischer Rekord). „Das wäre auch die Norm für die U-20-WM 2016 in Kasan gewesen“, meint Pascal Kleyer schmunzelnd. Zum ersten Mal hat die Nummer eins der deutschen Bestenliste in Jena „ohne Tempomacher im Alleingang“ die „1:50“ geknackt und seit 2014 (1:59,78) einen kometenhaften Zehn-Sekunden-Sprung gemacht. „Russland muss mein Ziel für nächstes Jahr sein“, sagt Kleyer. Der '96-er Jahrgang sei dann zwar weg, die Konkurrenz aber dennoch „brutal stark und ich werde mich noch steigern müssen, das zu schaffen“, vermutet der LGR-Shooting-Star.

„Ich wäre sehr zufrieden, wenn Pascal 2016 seine Leistung stabilisiert. Wir müssen nämlich aufpassen, dass der Akku nicht zu schnell leer wird und auch im Kopf die Lust am Laufen erhalten bleibt“, betont LGR-Stützpunkt- und Verbands-trainer Günther Scheefer. Zu ihm kam der Otto-Hahn-Gymnasiast im letzten Winter und ist seither ebenso „konsequent wie mit Freude“ dabei. „Ausdauer bekommt man nicht spielerisch, da muss man auf die Zähne beißen“, lobt Scheefer. Für den 17-Jährigen kein Problem: „Ich kann an



Ereignisreiches Jahr: Leichtathlet Pascal Kleyer wurde unter anderem WM-Achter und deutscher Meister über 800 Meter (U18). Jetzt aber gilt der verdiente „Ferienmodus“ – um den Akku aufzuladen. Foto: Spitz

### PASCAL KLEYER

**Persönliches:** Pascal Kleyer, 17, Karlsruhe; Schüler, Otto-Hahn-Gymnasium; Heimverein: MTV; Disziplin: 400 Meter, 800 Meter; D-Kader; Trainer: Patrick Scheef (Sprint, Schnelligkeit) und Günther Scheefer (Mittelstrecke)

**Sportliche Erfolge u.a. – 2015:** 8. WM 800 Meter (U18); Deutscher Meister Cross Team U18 (Kleyer – Sickinger – Ketterer); 3. DM Cross Einzel (U18); 3. DM 3 x 1 000 Meter U23 (Kleyer

– Körner – Kessler); 6. DM 3 x 1 000 Meter U20 (Hofmann – Anstett – Kleyer); Süddeutscher Meister 800 Meter Halle (U18); Baden-Württembergischer Meister 800 Meter Halle (U20) und 400 Meter Halle (U18); Badischer Meister 800 Meter U18 – **2014:** 8. DM 400 Meter (U18); 3. Baden-württembergische Meisterschaft 400 Meter (U18)

**Bestleistungen:** 50,15 Sekunden (400 Meter); 1:49,98 Minuten (800 Meter) matz

meine absoluten Grenzen gehen“, so Kleyer. „Egal ob die Muskeln wehtun, gepowert wird bis über die Ziellinie.“ Nach den Saisonhöhepunkten Mitte Juli (WM) und am ersten August-Wochenende (DM) hat Pascal Kleyer die Schraube zurück gedreht. Das heißt, höchstens mal ein lockerer Dauerlauf, ansonsten gilt jetzt der Ferienmodus: Kumpels treffen, im Schwimmbad relaxen und so – „all das, was durch die vielen Wettkämpfe sonst immer zu kurz kommt.“ Und am Donnerstag geht's in den Urlaub, mit der Familie drei Wochen nach Barcelona. Seine 800 Meter-Leistungsentwicklung war in den vergangenen Monaten enorm. „Dass Pascal ein Mittelstreckentalent ist, wussten wir schon von früher“, sagt Günther Scheefer. Damit, dass sein Schützling die WM-Norm schafft, hatte der Trainer zwar geliebäugelt, aber nicht unbedingt damit gerechnet. Das furiose Rennen früh in der Saison (Ende Mai) in Weinheim, bei dem Kleyer mit 1:50,92 Minuten fast eine halbe Sekunde unter der DLV-Vorgabe

### Talentspäher

geblieben war, wirkte wie ein „Pusher“ auf den weiteren Verlauf. „Das hat mich schon top motiviert“, verrät der sympathische Sportler, dessen Ziel, „einmal international zu starten und den ganzen WM-Flair miterleben zu dürfen“, schneller als gedacht in Erfüllung ging.

„Ich bin noch nie geflogen – dann erst ins Trainingslager nach Florida und von dort nach Kolumbien“, erzählt Pascal Kleyer. Er schwärmt von dem „gigantischen Anflug auf Cali und dem Lichtermeer bei Nacht“. Kleyer: „Da ist mir durch den Kopf gegangen: Mensch du bist bei der WM, du vertrittst Deutschland. Und dann kommst ins 35 000 Zuschauer fassende Stadion und denkst, wow, da darfst du laufen.“ Das WM-Halbfinale war sein „persönlicher Traum“, es wurde das Finale. „Samstagabend, die 800 Meter als letzte Entscheidung, das Stadion voll. Ich als 25. oder 28. angereist, dann unter den Top Acht der Welt – es war am Ende so befreiend, das geschafft zu haben“, schwelgt Pascal Kleyer in Erinnerungen, die ihm niemand mehr nehmen kann. „Du wirst eine Woche der Star. Alle wollten Autogramme und Fotos von dir, so was kennen wir von hier überhaupt nicht“, erzählt er und schüttelt den Kopf. „Unglaublich. Einfach unglaublich.“ Manfred Spitz